

	Objekt: Mittel-Kelten: Boier (Fariarix)
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Antike, Kelten
	Inventarnummer: 18232358

Beschreibung

Die Großsilberprägung der Boier setzte nach der Abwanderung des Stammes in die Bratislaver Gegend um 51 v. Chr. ein. Die Prägezeit dauerte nur etwa 10 Jahre. Das Ende wird mit der Niederlage der Boier gegen den dakischen König Burebistas in Verbindung gebracht. Die 15 bekannten Aufschriften werden als Fürstennamen erklärt.

Vorderseite: Brustbild eines Mannes nach l. Hinter dem Kopf eine geperlte Schnur, davor ein Zweig mit Beeren.

Rückseite: Harpyie steht nach r., den Kopf zurückgewandt. Darunter zwei Blätter.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 16.53 g; Durchmesser: 26 mm; Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	51-41 v. Chr.
	wer	
	wo	Böhmen
Beauftragt	wann	
	wer	Fariarix
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Arthur Löbbecke (1850-1932)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo

Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Fabeltier
- Hellenistische Epoche
- Herrscher
- Kelten
- Münze
- Porträt
- Silber

Literatur

- B. Ziehaus, Kelten Geld. Münzen der Kelten und angrenzender nichtgriechischer Völkerschaften. Sammlung C. Flesche (2010) 175 Nr. 492.
- G. Dembski, Münzen der Kelten, Kunsthistorisches Museum Wien, Reihe A, Abteilung 2: Massalia und Keltenstämme (1998) 36. 82 Nr. 644 (51-41 v. Chr.).
- R. Göbl, Die Hexadrachmenprägung der Gross-Boier (1994) 16. 20 Nr. 27.
- R. Paulsen, Die ostkeltischen Münzprägungen. Die Münzprägungen der Boier. Mit Berücksichtigung der vorboiischen Prägungen (1974) 88 Taf. 34, 805-809.
- V. Ondrouch, Keltské mince typu Biatec (1958) 84 Nr. 247-248..